

20 junge Spitzenspieler aus Gladbach und Korschenbroich

VON DIRK RICHERDT

Sie sind erst zwischen 13 und 16 Jahre alt, aber sie sind in der vorberuflichen Entwicklung in einem Bereich weiter als die meisten ihrer Altersgenossen: 17 Jugendliche aus Mönchengladbach und drei aus Korschenbroich traten in der vergangenen Woche in Hamburg beim 52. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, der Königsklasse des Musikwettbewerbs, der alljährlich im Januar auf Regionalebene startet, an. Beim Gespräch am runden Tisch im Lehrerzimmer der Musikschule gab etwa die Hälfte der elf anwesenden Befragten an, dass sie eine Musikerlaufbahn ernsthaft anstreben.

Dabei hatten manche nach dem Vorspiel vor der Fachjury Zweifel, ob es für einen Preis reichen würde. Das gab gestern der 15-jährige Klarinettist Felix Brucklacher zu. „Aber



Von den 20 erfolgreichen Teilnehmern aus Mönchengladbach und Korschenbroich beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ kamen gestern elf zum Fototermin in die Musikschule (v.l.): Johanna Micha, Sophie Stein, Sophie Shen, Paula Müller, Jakob Minkenberg, Johanna Bleyer, Lea Schürings, Clara Müller, Carolyn Shen, Vincent Grupe, Felix Brucklacher. RP-FOTO: A. BAUM

das Jurygespräch hat mich wieder aufgebaut“, berichtete er. „Ich habe von der Jury tolle Tipps erhalten“, sagte auch Oboistin Sophie Stein. Gegenteilige Erfahrung machte die Cellistin Paula Müller: „Mir sagten die Juroren in Hamburg so ziemlich das Gegenteil, was mir die Kollegen beim Landeswettbewerb geraten hatten“, berichtete sie.

Dass der Eindruck, den Wettbewerbsteilnehmer auf Juroren machen, nicht immer richtig einzuschätzen sei, bestätigt Musikschulleiter Christian Malescov. „Beim Landeswettbewerb weiß ich nach den Vorspielen immer ziemlich genau, wer weiterkommen wird und wer nicht. Aber auf der Bundesebene kommt als besonderes Wertungskriterium ein hochgespanntes ästhetisches Empfinden der Juroren dazu. Das habe ich trotz meiner langjährigen Erfahrung nicht im-

mer zutreffend einschätzen können“, gibt er zu.

Eine besondere Stellung nimmt in diesem Jahr die 15-jährige Blockflötistin Johanna Bleyer ein. Sie erhielt nicht nur mit 24 Punkten fast die Maximalpunktzahl und einen 1. Preis, sondern wurde darüber hinaus mit gleich zwei Sonderpreisen ausgezeichnet. Johanna bekam den Förderpreis der Sütterlin-Stiftung (1000 Euro) und den Förderpreis der Bärenreiter-Stiftung (200 Euro).

Ebenfalls 24 Punkte holten Felix Brucklacher (Klarinette) und Sophie Stein (Oboe); 23 Punkte gab es für Lea Schürings (Blockflöte) und Armin-Thomas Khihel (Klarinette); 22 Punkte erntete Carlotta Rosenthal (Cello); 21 Punkte holte ein Ensemble aus Lioba, Jonas, Clara, Klaus und Paula Müller; Charlotte Bieger, Alexander Burbaum, Sofia Moerer und Maria Schönenbeck.